

Freie Presse

Dienstag, 22. Februar 2011

CHEMNITZER ZEITUNG

Einzelpreis 1,00 Euro

LOKALES

CHEMNITZ

Parkhaus-Entwurf sorgt für Debatte

Die Chemnitzer Innenstadt soll ein weiteres Parkhaus erhalten. Am 1. März ist das Vorhaben des Regensburger Investors Claus Kellinberger ein Thema im Planungsausschuss des Stadtrates. Der Standort ist allerdings umstritten, ebenso wie der Entwurf für die Fassadengestaltung. Kritik richtet sich zum Beispiel gegen den Autoverkehr, der mit dem sechsgeschossig geplanten Parkhaus in dem Fußgängerbereich entstehen wird. Das Stadtplanungsamt hält dagegen ein Parkhaus an der vorgesehenen Stelle für gerechtfertigt. (su) Seite 9

BURGSTÄDT

Energiepark an Schule geplant

Neben dem Burgstädter Gymnasium soll in den nächsten Jahren ein Energiepark entstehen. Der Plan, an dem schon seit 15 Monaten getüftelt wird, soll Schritt für Schritt umgesetzt werden. Nach Informationen von Schulleiter Robby Buttke startet das Projekt

Chemnitzer planen weltweit größte Freiluftgalerie



Die Straßengalerie auf dem Sonnenberg in Chemnitz soll ins Guinness-Buch der Rekorde. Neue Bilder werden in den nächsten Wochen an den Fenstern leer stehender Altbauten ent-

lang der Zietenstraße und in den Nebenstraßen angebracht. Sobald mehr als 100 Kunstwerke hängen, wollen die Initiatoren vom Verein „Stadthalten-Chemnitz“ die Galerie als Rekord-

versuch anmelden. Betreuer Thomas Heidenreich hilft bei den Vorbereitungen: Die Dame mit Katze schmückt das Fenster eines Hauses in der Zietenstraße.

FOTO: ANDREAS SEIDEL

Hartz-IV: Mehr Geld in zwei Schritten

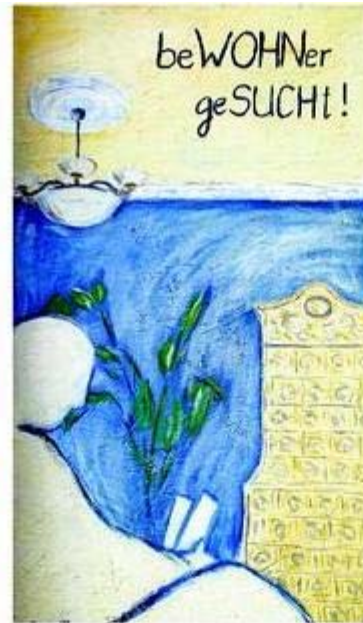
Regierung und Opposition einig bei Neuregelung

BERLIN – Ein Jahr nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts können die rund 4,7 Millionen Hartz-IV-Empfänger mit der Erhöhung ihrer Bezüge rechnen. In der Nacht zu gestern einigten sich Regierung und Opposition darauf, die Regelsätze in zwei Stufen bis Anfang 2012 um insgesamt acht Euro anzuheben.

Die Regelsätze sollen zunächst wie von der Regierung geplant um fünf Euro rückwirkend zum 1. Januar diesen Jahres steigen und dann zum 1. Januar 2012 um drei weitere Euro erhöht werden. Die Hartz-IV-Empfänger können damit im April einmalig mit 20 Euro mehr auf ihren Konten rechnen. Die Kommunen bekommen für drei Jahre jeweils 400 Millionen Euro für die Leistungen für Kinder wie etwa Schulsozialarbeiter und warmes Mittagessen. In der Zeitarbeit wird eine Lohnuntergrenze festgelegt, auch in der Wach- und Sicherheitsbranche sowie der Weiterbildung soll es Mindestlöhne geben. Laut rheinland-pfälzischem Ministerprä-



Zietenstraße 20: Pestalozzischüler haben den Sonnenaufgang gemalt.



Zietenstraße 15: Anett Wranietz macht den Leerstand zum Thema.



Zietenstraße 19: Silke Kmetsch zeigt Schmetterling und Sonne.



Körnerstraße: Auch abstrakte Arbeiten gehören zu den Fensterbildern.

Straßengalerie peilt Rekord an

Über 100 Bilder sollen bald die Sonnenberger Altbauten zieren – und den Stadtteil ins Guinness-Buch bringen.

VON JULIA ROTENBERGER

Der Sonnenberg soll zur größten Freiluftgalerie der Welt werden. Das zumindest ist das Ziel von Eckhard Heumeyer, Vorsitzender des Vereins „Stadthalten-Chemnitz“. Er und seine Kollegen wollen den Stadtteil ins Guinness-Buch der Rekorde bringen. Anmelden wolle man sich, sobald mehr als 100 Bilder auf dem Sonnenberg hängen. Die Vorbereitungen laufen schon jetzt.

Über 60 bunte Gemälde schmücken derzeit die Fenster der leer stehenden Häuser entlang der Zietenstraße. Weitere sollen in den nächsten Wochen hinzukommen: An den

Fenstern entlang der Jakobstraße, Fürstenstraße, Sonnen-, Körner- und Pestalozzistraße werden dann Kunstarbeiten hängen. „In den vergangenen Tagen hat uns das Wetter mit der Kälte ein Schnippchen geschlagen“, so Thomas Heidenreich, einer der Galerie-Betreuer. Die Rekordmarke von über 100 Bildern sei somit noch nicht erreicht.

Vereinsvorsitzender Eckhard Heumeyer sieht noch mehr Potenzial für die Aktion. „500 Bilder sind ein gutes Ziel“, findet er und schätzt, dass bis zu 1000 bunte Gemälde ihren Platz an den verlassenen Sonnenberger Altbauten finden könnten. „Da der Leerstand so groß ist, können wir viele Bilder aufhängen“, sagt er und betont, dass man die vielen leeren Häuser auch als Chance nutzen wolle.

Die Idee für den Rekordversuch entstand bei der Eröffnung der Freiluftgalerie im August. Seitdem machen immer mehr Menschen an dem Projekt mit, darunter Künstler

und Kinder. So beteiligten sich zwei Kindertagesstätten, der Verein zur Integration psychosozial behinderter Menschen, das Chemnitzer Schulmodell und die Pestalozzischule an der Gestaltung der Freiluftgalerie. Auf den Rekordversuch habe es bisher überwiegend positive Reaktionen gegeben, sagt Thomas Heidenreich. „Der Rekord ist aber eigentlich ein Nebenprodukt. Die Leute malen, um ihren Stadtteil zu verschönern.“

Künftig soll nicht nur der Sonnenberg von der Freiluftgalerie profitieren. Aus der „Straßengalerie Sonnenberg“ solle langfristig die „Straßengalerie Chemnitz“ werden, so Vorsitzender Heumeyer. Schon jetzt beteiligen sich Einrichtungen außerhalb des Sonnenbergs wie das Chemnitzer Schulmodell am Projekt. Für sein Vorhaben hat der Verein prominente Unterstützung: Im Januar dieses Jahres hat Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig die Schirmherrschaft übernommen.

Auf ihrem Gebiet sind die Chemnitzer Freiluftgaleristen Pioniere. „Eine Rekordkategorie für Straßengalerien gibt es im Guinness-Buch noch nicht“, sagt Heumeyer. Olaf Kuchenbecker von der deutschen Guinness-Buch-Redaktion bestätigt das. Rekordausstellungen habe es zwar gegeben, etwa die weltgrößte Fotoausstellung im vergangenen Jahr in Hongkong oder eine Ausstellung unter der Erde in Australien im Jahr 1991. Das Chemnitzer Projekt lässt sich aber nicht so leicht ins normale Ausstellungsschema einordnen. „Diese Idee entspricht nicht unbedingt räumlich einer üblichen Galerie“, so Kuchenbecker.

Ob ihr Rekordversuch gelingt, erfahren die Initiatoren zwei Monate, nachdem sie sich bei Guinness-World-Records angemeldet haben. Solange dauert es, bis die Organisation, die ihren Sitz in London hat, entscheidet, ob in Chemnitz tatsächlich die größte Freiluftgalerie der Welt zuhause ist.



Zietenstraße 36: Eine gemalte Fensterguckerin kaschiert den Leerstand.



Zietenstraße 22: Auch CFC-Fans haben sich an dem Projekt beteiligt.



Zietenstraße 19: Das Bild zeigt, der Sonnenberg ist ein junger Stadtteil.



Zietenstraße 20: Ein Kinderbild von Asad und Leonie Farkouh.